

Wortfelder: Salat, Pizza, Schokolade, Eis, Kuchen, Brot, Käse, Joghurt

Grammatik: Ich auch. / Ich nicht.; Was ist das?; Ich liebe ...

**Moduleinstieg**

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
19/1	<p><b>Audiodatei 1.20</b>  <b>Wortschatz-</b>  <b>karten</b>  <b>Animierte Bild-</b>  <b>geschichte</b></p>	<p>Die Lehrperson führt zur Bildgeschichte des dritten Moduls hin, indem sie mit den SuS die Redemittel des zweiten Moduls wiederholt: „Das ist ...“ und „Ich mag ...“ Sie erklärt in der Erstsprache, dass diese beide Wendungen „wahre Zaubersätze“ sind, da die Kinder mit ihnen schon sehr viel ausdrücken können. Die Lehrperson verrät, dass die zwei Wendungen auch in der folgenden Bildgeschichte eine große Rolle spielen werden und bittet die SuS anschließend ihre Bücher aufzuschlagen.</p> <p><b>Tipp:</b> Um die beiden Redemittel nochmals ins Gedächtnis zu rufen, kann die Lehrperson z. B. auf ihr T-Shirt zeigen und sagen: „Das ist blau. Ich mag blau.“ Hierzu sollte sie das Gesagte gestisch untermalen. Satz und Geste sind bereits aus Moduls 2 bekannt und erleichtern somit das Verständnis der Bildgeschichte.</p> <p>Es werden nun 6 Gruppen gebildet: Jede Gruppe ist Experte für jeweils ein Bild. Die Lehrperson motiviert die SuS so viele Informationen wie möglich pro Bild zu sammeln und empfiehlt besonders auf die Gesten und Mimik der beiden Protagonisten zu achten. Im Plenum werden alle Informationen der Expertengruppen gewürdigt. Die Lehrperson kann nun schon den Fokus auf die neuen Wörter (Salat, Eis, Schokolade und Pizza) lenken und diese mithilfe der Bilder ohne Rückgriff auf die Erstsprache erklären.</p> <p><b>Tipp:</b> Passend zu den „Expertengruppen“ gibt es im Lehrwerkservice jeweils eine Bildkarte pro Gruppe: <a href="https://www.hueber.de/jana-und-dino/download">https://www.hueber.de/jana-und-dino/download</a>.</p> <p>Nun schauen die Kinder nochmals auf die gesamte Geschichte und hören parallel mit. Diese wird so oft wie nötig gehört.</p> <p><b>Variante:</b> Die Lehrperson stoppt nach jedem Bild die Audiodatei, die Kinder „frieren ein“ und haben ihren Finger auf dem richtigen Bild.</p> <p>Weitere Ideen zum kreativen Umgang mit Bildgeschichten gibt es im allgemeinen Teil der Unterrichtspläne.</p> <p>Die Bildgeschichte gibt es auch als animierten Film. Ideen zum kreativen Umgang mit diesen Filmen finden Lehrende im allgemeinen Teil der Unterrichtspläne.</p> <p>Der Film kann hier nach dem Betrachten der Bildgeschichte im Buch eingesetzt werden. Die Lehrperson spielt den Film ab, stoppt aber bereits bei Minute 0:10 und fragt die SuS, was Dino wohl gerade probiert. Es bietet sich dabei an, die Geschichte in dem Moment zu stoppen, in welchem Dino mit seiner Mimik deutlich zeigt, ob ihm die Dinge schmecken oder nicht. An dieser Stelle kann die Lehrperson fragen: „Was sagt Dino? Was sagt Jana?“ Die Kinder antworten entsprechend.</p> <p>Zur Vertiefung eignet sich Übung 1 im Arbeitsbuch (S. 18).</p>

<b>19/2</b>	<b>Audiodatei 1.20</b>	<p>Die Lehrperson erklärt die kleine Hörverstehensaufgabe: Die Audiodatei zu Aufgabe 1 wird nochmals gehört und die Kinder verbinden Janas und Dinos Kopf mit den Lebensmitteln, die diese jeweils mögen. Die Lehrperson kann vorher das Redemittel „Ich mag...“ nochmals mit Hilfe der Köpfe von Jana und Dino semantisieren.</p> <p>Zur Vertiefung eignet sich Übung 2 im Arbeitsbuch (S. 18).</p>
-------------	------------------------	--

**Lektion 5**

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>20/1</b>	<b>Audiodatei 1.21</b>	<p>Die Lehrperson bereitet auf die nächste Aufgabe vor, indem sie die SuS bittet, die Illustration mit den Lebensmitteln zu betrachten. Die bereits bekannten Lebensmittel aus der Bildgeschichte (Salat, Pizza, Schokolade, Eis) werden nochmals im Plenum wiederholt. Die Lehrperson kann den Tipp geben, dass das erste Wort „Salat“ lautet und die Brotkrümel zwischen den Lebensmitteln die Reihenfolge vorgeben.</p> <p>Die SuS hören nun die Audiodatei und zeigen parallel mit.</p>
<b>20/2</b>	<b>Audiodatei 1.22</b>	<p>In dieser Audiodatei werden die Wörter ein weiteres Mal gehört, jetzt aber sollen die Kinder nachsprechen. Die Lehrperson kündigt den Kindern vor dem Hören an, dass es eine kleine Überraschung beim Hören geben wird, verrät diese aber nicht: Es ist Dino, der die Lebensmittel neugierig beschnüffelt und entsprechend kommentiert.</p> <p>Die Audiodatei kann jetzt beliebig oft angehört werden, wobei die Kinder die Interjektionen („Mmm“, „leee“) in den Nachsprechpausen theatralisch ergänzen. Danach kann die Lehrperson mit den Kindern in der Erstsprache klären, ob Dino eher süße oder herzhaftes Dinge mag.</p> <p>Zur Vertiefung eignen sich Übungen 3 und 4 im Arbeitsbuch (S. 19).</p>
<b>20/3</b>	<b>Audiodatei 1.23 Wortschatz- karten</b>	<p>In der nächsten Höraufgabe müssen die Kinder in Aufgabe 1 die Lebensmittel verbinden. Die Lehrperson erklärt ihnen, dass diese nicht in derselben Reihenfolge genannt werden. Die SuS verbinden gemäß der Audiodatei. Diese sieht genügend Zeit zum Verbinden vor. Als Kontrollmechanismus kann sie ein zweites Mal gehört werden.</p> <p><b>Variante:</b> Als Festigung kann die Lehrperson nun die Wortschatzkarten aus dem Lehrwerkservice einsetzen. Sie heftet diese an die Tafel, zeigt auf die Karten und lässt die Wörter laut von den Kindern im Chor sprechen.</p>
<b>20/4</b>	<b>Softball</b>	<p>Die Lehrperson erklärt den SuS das Spiel Dinozaubern, indem die Kinder die Klassenraumszene in Aufgabe 4 betrachten und im Plenum überlegen, was hier zu tun ist: Alle SuS sitzen im Stuhlkreis. Ein Kind nimmt den Ball, verzaubert ihn mit möglichst magischen Gesten und spricht geheimnisvoll: „Abrakadabra. Das ist Eis.“ Es überreicht nun den Ball dem benachbart sitzenden Kind. Dieses nimmt den Ball und wiederholt bestätigend den Satz „Das ist Eis.“ Nun verzaubert es wiederum den Softball und verwandelt ihn mit magischen Gesten beispielsweise in eine Pizza, indem es sagt: „Abrakadabra. Das ist eine Pizza.“ So wandert der Ball immer weiter im Kreis herum.</p> <p><b>Tipp:</b> Beim ersten Spielen von Dinozaubern sollte die Lehrperson das Zauberwort „Abrakadabra“ klären und unbedingt den ersten Satz mit entsprechender Geste vorgeben.</p>

		<p><b>Variante 1:</b> Das Kind, welches den Ball erhält, muss nicht nur den Satz wiederholen, sondern auch mit Gesten das Gehörte unterstreichen: Erhält es z. B ein Eis könnte das Kind dieses ganz schnell und erfreut entgegennehmen, weil es ja so gerne Eis isst. Es könnte das Eis aber auch besonders vorsichtig und bibbernd annehmen, da es ja so furchtbar kalt ist.</p> <p><b>Variante 2:</b> Die Lehrperson führt den in Deutschland bekannten Zauberspruch: „Abrakadabra – dreimal schwarzer Kater.“ ein und bindet diesen nun mit den SuS in das Zauberritual ein.</p>
20/5	<b>Audiodatei 1.24</b>	<p>Die Lehrperson bereitet die SuS auf das neue Lied vor, indem sie mit den Kindern die Melodie von „Alle meine Entchen“ summt.</p> <p>Die Kinder hören das Lied zunächst bei geschlossenem Buch. Danach fragt die Lehrperson die SuS: „Was habt ihr gehört?“ Sie würdigt die Ergebnisse der SuS positiv.</p> <p>Zum Vorbereiten der Mitsingversion in Aufgabe 6 liest die Lehrperson den Liedtext nun aus ihrem Buch vor. Sie kann auch jede Zeile vorlesen und im Chor nachsprechen lassen.</p> <p>Das Lied wird mehrmals gehört.</p> <p><b>Tipp:</b> Für eine bessere Lesbarkeit, sind die melodischen Zeilenenden („Ja, ja, ja ...“ und „La, la, la ...“) nicht komplett abgedruckt.</p>
20/6	<b>Audiodatei 1.25</b>	<p>Lehrperson und SuS singen gemeinsam die Karaokeversion.</p> <p><b>Variante „Sängerwettbewerb“:</b> Die Lehrperson bildet zwei Gruppen, sie singen im Wechsel (entsprechend dem Farbwechsel im Text). Wer singt am schönsten?</p>
21/7	<b>Audiodatei 1.26</b>	<p>Diese Übung führt die Wendungen „Ich auch.“ und „Ich nicht.“ ein. Um diese beiden Redemittel von den SuS selbstentdeckend lernen zu lassen, bittet die Lehrperson die SuS, die Illustrationen zu betrachten und in Partnerarbeit zu spekulieren, was hier passiert. Sie kann den Kindern helfen, indem sie diese bittet, sich besonders Dinos Gesicht in der rechten Seite anzuschauen. Vor dem Hören sollten diese beiden Redemittel nicht übersetzt werden. Vielmehr kann die Lehrperson durch Gestik und Mimik die Bedeutung von „Ich auch.“ und „Ich nicht.“ verdeutlichen.</p> <p>Die beiden Dialoge sind auditiv durch einen Gong getrennt. Dies erleichtert den SuS die Zuordnung.</p> <p>Die Audiodatei kann je nach Lernstand der Klasse auch ein zweites Mal gehört werden.</p> <p>Die SuS vergleichen nun mit der Lehrperson ihre Ergebnisse im Plenum. Zur Ergebnissicherung kann die Lehrperson eine Tabelle mit zwei Zeilen und zwei Spalten an die Tafel zeichnen. Sie verbindet dann die beiden Spalten über Kreuz und visualisiert somit das richtige Ergebnis.</p> <p>Zur Vertiefung eignen sich Übungen 5 und 6 im Arbeitsbuch (S. 20).</p>
21/8	<b>Audiodatei 1.27</b>	<p>Vor dem Hören ermuntert die Lehrperson die SuS, besonders auf den Tonfall des Hundes und Dinos zu achten. Die Kinder machen nun die Nachsprechübung, indem sie die Stimmen in den dafür vorgesehenen Pausen entsprechend genussvoll oder ablehnend imitieren. Diese Übung kann beliebig oft wiederholt werden.</p>

		<p><b>Variante „Theaterkönig“:</b> Phonetikarbeit in der Grundschule macht Spaß! Zwei Freiwillige kommen an die Tafel und spielen einen der beiden Dialoge vor (z. B.: „Magst du Brot?“ „Ja. Und du?“ „Ich nicht!“) Dabei müssen sie diesen möglichst dramatisch aussprechen und vorspielen. Durch die bewusst überzogene Betonung wird die Aussprache nachhaltig und motivierend trainiert. Alle Kinder applaudieren nach der Minivorstellung der Theaterkönige. Es gibt keine Sieger, aber ganz sicher neue Freiwillige.</p>
21/9		<p>Die Lehrperson visualisiert die Wendungen „Ich auch.“ und „Ich nicht.“ mit einem zufriedenen und unzufriedenen Gesicht (Smiley) an der Tafel. Sie gibt nun Wörter aus dem bekannten Wortfeld Lebensmittel vor. Gruppe 1 sagt immer: „Ich mag ...“ und stellt die Frage: „Und du?“ Die Antwort von Gruppe 2 wird von der Lehrperson durch Zeigen auf die Smilies gesteuert. Der lachende Smiley bedeutet „Ich auch.“ und der traurige „Ich nicht.“</p> <p>Nach ein paar Runden wird gewechselt.</p> <p><b>Tipp:</b> Es bietet sich an, die Klasse für alle deutlich nachvollziehbar in zwei Gruppen zu trennen. Dazu können z. B. die Hälfte der SuS rechts der Lehrperson stehen und die andere links.</p>

**Lektion 6**

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
22/1	<b>Audiodatei 1.28</b> <b>Stabpuppen</b>	<p>Die Bildgeschichte der Lektion 6 präsentiert zwei neue Redemittel: „Was ist das?“ und „Ich liebe...“ Vor dem Betrachten der Geschichte kann die Lehrperson die Wendung „Was ist das?“ vorentlasten, indem sie kleine Dialoge mit bereits bekannten Lebensmitteln vorspielt: „Was ist das?“ „Das ist Schokolade.“ Besonders wirksam wird die Einführung, wenn sie hierzu die beiden Stabpuppen aus dem Anhang verwendet und sogar eine echte Tafel Schokolade dabei hat.</p> <p>Die SuS hören nun die Geschichte so oft wie nötig. Nach dem Hören können sich die SuS auch in der Erstsprache über die Handlung austauschen. Die Lehrperson sollte hier schon die Bedeutung von „Ich liebe...“ klären. Auch dies funktioniert vorzüglich mit Schokolade: Die Lehrperson reibt sich den Bauch und spricht theatralisch „Ich lieeebe Schokolade.“ Ganz sicher gibt es Kinder, die diese Szene nachspielen wollen.</p>
22/2	<b>Audiodatei 1.29</b>	<p>Die Kinder sprechen nun nach und zeigen zeitgleich auf das richtige Bild. Die Audiodatei sieht entsprechende Pausen vor.</p> <p>Zur Vertiefung eignet sich Übung 1 im Arbeitsbuch (S. 21).</p>
22/3	<b>Audiodatei 1.30</b>	<p>Vor dieser Hörverstehensaufgabe versichert sich die Lehrperson noch einmal, ob alle Kinder die Bedeutung des Redemittels „Ich liebe...“ verstanden haben. Als Hilfestellung verweist sie die Kinder darauf, auf die Augen von Jana und Dino zu schauen. Die Audiodatei vermischt nun „Ich mag...“ und „Ich liebe...“, daher verdeutlicht die Lehrperson nochmals den Arbeitsauftrag: „Was liebt Dino? Was liebt Jana? Kreise ein.“</p> <p>Zur Vertiefung eignet sich Übung 2 im Arbeitsbuch (S. 21).</p>
22/4		<p>In dieser Aufgabe sollen die SuS das Gehörte aus Aufgabe 3 nochmals mündlich beantworten. Die Lösungen können gemeinsam im Plenum gesammelt werden und dann spielerisch variiert werden:</p>

		<p><b>Variante „Stille Post 1“:</b> Die Kinder sitzen mit der Lehrperson im Stuhlkreis. Die Lehrperson flüstert ihrem Stuhlnachbarn einen Satz mit „Ich liebe...“ ins Ohr. Die Kinder geben diesen geflüstert immer weiter. Was hat das letzte Kind gehört?</p> <p><b>Variante „Stille Post 2“:</b> In dieser Variante wird dasselbe Prinzip auf Zeit gespielt. Dazu werden zwei Reihen gebildet. Die Lehrperson gibt ein Startzeichen und das erste Kind der jeweiligen Reihe beginnt: Am Ende welcher der beiden Reihen kommt das (richtige) Wort zuerst an?</p>
23/5		Die SuS zeichnen in die drei Formen passende Lebensmittel (Kuchen, Käse, Pizza). Die Lehrperson bittet die SuS darum, dies möglichst „geheim“ in Einzelarbeit zu tun, da die Ergebnisse in der nächsten Aufgabe genutzt werden.
23/6		<p>Die nächste Aufgabe führt die SuS zu einem kurzen Dialog, in welchem die Kinder Redemittel dieser Lektion anwenden und sie mit „Ja.“ und „Nein.“ verbinden.</p> <p>Es ist sinnvoll, dass die Lehrperson mindestens einmal solch einen Dialog vorspielt. Sie kann sich dabei an dem Dialog der Klassenraumszene in Aufgabe 6 orientieren („Was ist das?“ „Das ist ...“ „Ja.“ / „Nein.“)</p> <p>Dann sprechen die Kinder in Partnerarbeit kurze Dialoge, indem jedes Kind seine drei Zeichnungen aus Aufgabe 5 mit „Was ist das?“ erfragt.</p> <p>Zur Vertiefung eignen sich Übungen 3 und 4 im Arbeitsbuch (S. 22).</p>
23/7		<p>Die Lehrperson erklärt den SuS das für sie noch neue Aufgabenformat: Die acht bereits gelernten Lebensmittel werden hier als Fotos gezeigt, allerdings nur gezoomte Ausschnitte. Der Dialog „Was ist das?“ – „Das ist...“ kann hier also authentisch angewendet werden. Die Lehrperson kann dies leicht im Plenum erklären. Mehrere SuS kommen aber zum Sprechen, wenn diese Aufgabe in Partnerarbeit gelöst wird.</p> <p><b>Variante „Arbeit mit Realia“:</b> Das Thema Lebensmittel wird in der Grundschule gerne mit Realia, also echten Lebensmitteln besprochen. Das macht Spaß und ermöglicht das Lernen mit allen Sinnen. Die Lehrperson könnte also z. B. Salat, Schokolade, Brot, Kuchen oder Käse mitbringen. Die SuS dürfen riechen, tasten, schmecken und haben so einen echten Sprechanlass auf die Frage der Lehrperson: „Was ist das?“</p>

**Modulausstieg**

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
24/1	<b>Papier</b> <b>Schere</b> <b>Farbstifte</b> <b>Minibuch</b>	<p>Das Projekt „Minibuch“ soll nochmals den kompletten Wortschatz und die Redemittel des Moduls 3 aufrollen. Dazu hat die Lehrperson bereits ein kleines Minibuch zuhause gestaltet und zeigt es den SuS.</p> <p>Die SuS basteln nun nach den Vorgaben der Aufgabe 1 ihr eigenes Minibuch.</p> <p>In einem letzten Schritt sollen sie ihre Lieblingslebensmittel auf die acht „Buchseiten“ zeichnen. Hierbei sollten die bekannten Vokabeln dieser Einheit verwendet werden. Die Lehrperson sollte aber die kindliche</p>

		Neugier nutzen und Wortschatz behutsam auf Nachfrage der SuS erweitern.
<b>24/2</b>	<b>Minibuch</b>	<p>Die Lehrperson wiederholt im Plenum nochmals die Redemittel „Ich liebe ...“ / „Ich mag ...“ und die Antworten „Ich auch.“ / „Ich nicht“.</p> <p>Dann sprechen die Kinder in Partnerarbeit miteinander, indem sie ihr Minibuch als lebensweltorientierte Gesprächsgrundlage nutzen.</p> <p>Die Kinder können ihren Lernfortschritt im Arbeitsbuch auf der „Das kann ich schon“-Seite (S. 23) in Form einer Selbstkontrolle überprüfen. Wenn sie die dort zusammengefassten neuen Redemittel und Wörter sicher beherrschen, können sie das Bild am unteren Seitenrand ausmalen.</p>